



Infomail/Entgelt bezahlt

Ausgabe 3/2024
Advent, Weihnachten

Pfarrblatt **Niederthalheim**

Advent, Advent ...

Das Jahr geht dem Ende zu. Im Advent sind wir eingeladen, uns Zeit zu nehmen für Stille und Besinnung. Die Rorate-Gottesdienste am 5., 12. und 19. Dezember, jeweils um 6 Uhr, laden dazu ein. Sie werden bei Kerzenlicht gefeiert. Foto: Lidauer

Inhalt:

- 2 Leitartikel, Flohmarkt, Erstkommunion
- 3 Pfarrwerdungsprozess „Pfarre neu“
- 4 Martinsfest, Termine
- 5 Bücherei, Pfarrchronik
- 6-7 Dränage u. Dach, KMB, Sternsinger
- 8 Erntedank Rückblick

PFARRBLATT der Pfarrgemeinde Niederthalheim

Medieninhaber: Röm.-Kath. Pfarramt Niederthalheim, Kirchenstraße 4, 4692 Niederthalheim. Tel. 07673 7003.

Bankverbindung der Pfarre bei der Raiffeisenbank Schwanenstadt: IBAN AT65 3463 0000 0431 1478.

Redaktion und Layout: Wolfgang Kumpfmüller und Renate Lidauer. Druck: Birner, Holzhausen.

Zuschriften auch per E-Mail an: pfarre.niederthalheim@dioezese-linz.at

Redaktionsschluss für das nächste PFARRBLATT ist am 27. März 2025.

Pfarrhomepage: www.dioezese-linz.at/niederthalheim



Birgit und Rupert Schablinger

„Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger.“ (Karl Valentin.)

Tatsächlich stehen die Themen „Stille Zeit“ und „Hektik“ in der Vorweihnachtszeit für viele Menschen auf der Tagesordnung. Die Natur ist längst in die Ruhephase übergegangen, und auch wir Menschen sehnen uns danach. Trotzdem bekommt das hektische Treiben immer mehr Schwung. Und alljährlich zu dieser Zeit hören wir, dass wir der Hektik und dem Weihnachtsstress nicht so viel Platz lassen sollen, um dem Bedürfnis nach Ruhe mehr Raum zu geben. Wie sollen wir sonst die Botschaft von Weihnachten erfassen können?

Das Dilemma liegt möglicherweise darin, dass wir uns zwar einerseits nach Ruhe und Besinnlichkeit sehnen, andererseits aber Weihnachten ein großes (Familien)Fest mit vielen Erwartungen ist. Jede große Feier muss vorbereitet werden, da können wir nicht ruhig dasitzen und abwarten. Kekse backen, Haus dekorieren, Adventsingen, Basteln und noch viele andere liebgewonnene Bräuche und Traditionen gehören dazu, sind aber oft auch zeitaufwendig.

Da wo Kinder sind, steht natürlich die Aufregung und Spannung vor der großen „Bescherung“ im Vordergrund. Für viele Familien ist es eine der wenigen Gelegenheiten im Jahr, wo sich alle – Großeltern, Kinder, Enkelkinder am selben Ort versammeln. Wenn das nicht Zeit zur Vorbereitung braucht, was dann?

Aus religiöser Sicht ist Weihnachten ein großes Fest, weil es uns an ein großartiges, wunderbares Ereignis erinnert: **GOTT IST MENSCH GEWORDEN**

Mit diesem Ereignis verändert sich auch das Gottesbild, das wir aus dem Alten Testament kennen:

– der große, mächtige, oft zornige und strafende Gott macht sich klein und hilflos, um uns auf Augenhöhe zu begegnen

– der vom „fernen Thron“ zeigt uns, wie nahe er uns sein will – nämlich mitten unter uns

– der Herrscher aller Welten begegnet uns ohne Prunk und noblem Gehabe

– jede und jeder der möchte, darf ihm begegnen

Bildlich gesprochen berühren sich im Weihnachtseignis Himmel und Erde – und das nicht nur vor über 2000 Jahren.

„Da berühren sich Himmel und Erde“, dieses Lied haben wir schon oft in unserer Kirche gesungen und wir finden, der Text beschreibt ganz gut, was Weihnachten für uns bedeuten kann:

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu.

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu.

Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu.

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Um dieses große Geschenk begreifen zu können, braucht es tatsächlich Augenblicke der Ruhe. Und wenn wir diese nicht in der viel besprochenen „stillen Zeit“ finden, dann vielleicht wirklich, wenn diese vorbei ist und endlich Ruhe einkehrt. (So wie es im oben genannten Zitat heißt, das Karl Valentin zugeschrieben wird.)

Wie, beziehungsweise wann auch immer, wir wünschen euch und uns, dass Ruhe und Stille einkehren und wir spüren:

GOTT IST MENSCH GEWORDEN.

Birgit und Rupert Schablinger

Beim Flohmarkt mithelfen!

Am 8. und 9. März 2025 plant die Pfarrgemeinde Niederthalheim wieder einen Flohmarkt. Erstmals wird die Veranstaltung in der Mehrzweckhalle und im Pfarrsaal stattfinden. Das Flohmarkt-Team sucht helfende Hände, die es bei den Vorbereitungen für den Flohmarkt unterstützen. Jede Hilfe ist wertvoll. Auch Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

InteressentInnen können sich bei Claudia Teufl (Tel. 0676/5252743) oder Gerlinde Pointner (Tel. 0676/4249205) melden.

Erstkommunion 2025

Auch im nächsten Jahr wird wieder ein Elternteam die Kinder der zweiten Klasse der Volksschule auf das Fest der Erstkommunion vorbereiten. Mit dem Elternabend am 11. Februar, 20 Uhr, im Pfarrheim, startet die Einführung. Verschiedene Gruppentreffen sind wieder geplant. Der Vorstellgottesdienst wird am Ostermontag, 21. April, um 8.30 Uhr, sein. Auch der Termin für die Erstkommunion ist fix: Sonntag, 25. Mai, 9 Uhr, in der Pfarrkirche Niederthalheim.



17 Pfarren werden „Pfarre neu“

„Es geht nicht nur darum, über den Tellerrand hinauszuschauen, sondern auch darüber hinaus zu gehen“, sagte Dechant Helmut Part bei der Begrüßung zur Auftaktveranstaltung für die Umsetzung der Pfarrstrukturreform.

140 Vertreterinnen aus den 17 Pfarren des Dekanates Schwanenstadt, darunter auch zehn Frauen und Männer aus Niederthalheim, waren in den Stadtsaal gekommen, um den ersten Schritt zum Zusammenwachsen zu setzen. Ab Jahresbeginn 2026 wird aus dem bisherigen Dekanat Schwanenstadt eine Pfarre, die bisherigen Pfarrgemeinden bleiben weiter selbstständig mit Kirchen und Räumen als Treffpunkt für Gottesdienst und Gemeinschaft bestehen.

„Ich bin wirklich sehr berührt von der Teilnahme, von der Aufmerksamkeit, vom Interesse, von den Fragen, von der Auseinandersetzung, sodass ich das Gefühl habe: Ja, man will diesen Prozess mittragen und etwas daraus machen“, resümierte Part nach der vierstündigen Startveranstaltung. Als größte Herausforderung sieht der Schwanenstädter Dechant das Zeitengagement, das es mit Treffen und Besprechungen für die Reform brauche – zusätzlich zum laufenden Pfarrleben.

Im ersten Reformjahr gehe es darum, gemeinsam einen Plan zu machen, erläuterte Dekanatsassistent Willi Seuffer-Wasserthal, der im Dekanat für den Prozess verantwortlich ist. Er rief dazu auf, den Blick auf den Kirchturm zu verändern: „Man soll nicht nur hinaufschauen, g’scheitert ist es, hinaufzugehen und in die andere Richtung zu schauen.“ Als Herausforderung sieht er es unter anderem, auch miteinander zu gestalten. So wurde heuer erstmals der Versuch unternommen, die Firmvorbereitung pfarrübergreifend anzugehen.

Um den Pfarrwerdungsprozess kümmert sich ein Kernteam, das von Christoph Artner-Sulzer, Christoph Burgstaller und Daniela Klein begleitet wird. In einer Zeit der „Entkirchlichung“ gehe es darum, den Wandel wahrzunehmen, anzunehmen und zu gestalten, sagte Konsistorialrat Martin Füreder

in seinem Impulsvortrag vor den 140 Pfarrvertreterinnen. Martin Schachinger, Leiter der Stabsstelle Territorialreform der Diözese Linz, betonte, man wolle die Grundfunktionen der Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas und Gemeinschaft) sicherstellen. Dazu brauche es die Solidarität über die bisherigen Pfarrgrenzen hinaus.

Die Vertreter von Diözese und Dekanat standen den Pfarrvertreterinnen für Fragen zur Verfügung. Die Fragen drehten sich darum, dass die derzeitigen Pfarren ihre Selbstständigkeit verlieren könnten und ein neues Miteinander entstehen kann, dass Ehrenamtliche neue Rollen finden werden oder dass hauptamtliche Mitarbeiter ihre Aufgaben verändern werden. Anfang 2025 soll die Entscheidung fallen, wie die neue Pfarre heißen wird, wo das zentrale Pfarrbüro und die gemeinsame Pfarrkirche sind. Die nächste große Runde in diesem Prozess ist das Visionstreffen am 28. Februar 2025. Informationen über die Strukturreform gibt es auf der Dekanatshomepage www.dioezese-linz.at/dekanat-schwanenstadt.

Foto: Das Kernteam für den Pfarrwerdungsprozess, dabei ist auch mit Jugendleiterin Anna Schablinger eine Niederthalheimerin. Foto: Gerhard Hüttner



Fest des Teilens gefeiert

Der Pfarrcaritas-Kindergarten Niederthalheim beging am 11. November, dem Martinstag, traditionell das Fest des Heiligen. Die Kinder hörten im Kindergarten die Geschichte vom Kleinen Siebenschläfer, der seine Schnuffeldecke nicht hergeben wollte, die sogleich die Einführung in das Thema TEILEN war.

Mit ihren Laternen zogen die Kleinen zur Pfarrkirche. Vor der Kirche saß wieder der Bettler, mit dem der vorbeikommende Martin seinen Mantel teilt. Mit einer Andacht und dem Kindersegen klang das Fest in der Kirche aus. Am Vorplatz wurden dann Martinskipferl geteilt.

Teilen ist nicht einfach, diese Erfahrung machen schon die jungen Kinder. Wie schwer fällt es oft, Spielmaterial, eine Puppe oder Bausteine, zu teilen.

In jungen Jahren befinden sich die Kinder oft in einer Phase des eigenen Selbst und der Autonomie. Das Teilen kann als Verlust oder Einschränkung ihrer Besitztümer empfunden werden, was mitunter zu einem natürlichen Widerstand führt. Kinder müssen erst lernen, wie man teilt. Es ist eine Fähigkeit, die im Laufe der Zeit entwickelt wird. Kinder verstehen Schritt für Schritt, dass Teilen positive soziale Inter-

aktionen ermöglicht und anderen Freude bereitet. Geschichten, die der Entwicklung der Kinder angepasst sind, und aus deren Erfahrungsraum kommen helfen den Kindern dabei.



Der heilige Martin ist ein Vorbild für uns alle. Er teilte, ohne zu überlegen mit dem armen Mann. Der Siebenschläfer in der Geschichte machte die Erfahrung, dass Teilen fröhlich machen kann. So erinnert uns das Fest immer wieder daran, für andere da zu sein und zu teilen, damit alle in unserer Umgebung glücklich sein können.

Foto: Ein besonderes Erlebnis für die Kinder ist jedes Jahr das Martinsfest. Auch heuer begleiteten Jungmusikerinnen der Niederthalheimer Musikkapelle den Laternenzug. Stefan Öttl spielte den Bettler, Anton Bramberger mit seinem Pferd den Heiligen Martin. Foto: Pfarre

Termine

Adventkranzsegnung
Samstag, 30.11.2024
16:00 Pfarrkirche

1. Rorategottesdienst
Donnerstag, 5.12.2024
6:00 Uhr

Adventsingen
Samstag, 7.12.2024
19:00 Uhr

Maria Empfängnis
Sonntag, 8.12.2024
8:30 Festgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit im Pfarrheim

2. Rorategottesdienst
Donnerstag, 12.12.2024
6:00 Uhr

Pfarrgottesdienst mit Bußfeier
Sonntag, 15.12.2024
8:30 Uhr

3. Rorategottesdienst
Donnerstag, 19.12.2024
6:00 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Krankenkommunion
Montag, 23.12.2024
ab 9:00 Uhr

Heiliger Abend
Dienstag, 24.12.2024
15:00 Kindermesse
22:00 Christmette

Christtag
Mittwoch, 25.12.2024
8:30 Festgottesdienst

Stefanitag
Donnerstag, 26.12.2024
8:30 Pfarrgottesdienst

Die Sternsinger/innen sind unterwegs
Freitag, 27.12.2024

Pfarrgottesdienst
Sonntag, 29.12.2024
8:30 Uhr

Jahresschlussgottesdienst
Dienstag, 31.12.2024
16:00 Uhr

Pfarrgottesdienst
Mittwoch, 1.1.2025
8:30 Uhr

Festgottesdienst mit den Sternsinger/innen
Montag, 6.1.2025

Lichtmess-Gottesdienst mit den Täuflingen des vergangenen Jahres
Sonntag, 2.2.2024

Faschingscafé der KFB
Sonntag, 2.3.2025
in der Mehrzweckhalle

Flohmarkt der Pfarre
Samstag 8.3. u. Sonntag 9.3.2025
in der Mehrzweckhalle und im Pfarrsaal



Bücherei erweitert – Mitarbeiter/innen gesucht

Wie vielleicht schon einige Leseratten bemerkt haben, wurde die Pfarrbücherei im ersten Stock des Pfarrheims umgestaltet und in den Gang hinaus erweitert.

Damit ist es freundlicher und heller in den Räumen, und es bietet sich wieder mehr Platz für die Bücher, ja es kommen auch Bücher zum Vorschein die vorher „übersehen“ wurden. Und natürlich sind auch ein paar neue Ausgaben dazugekommen. Die Erweiterung kommt bei den Besuchern sehr gut an, und auch die Mitarbeiterinnen haben sehr viel Freude damit. Gedankt sei Bürgermeister Hans Öhlinger für das Umsetzen der Ausbaupläne, und dem gesamten Team für die Mithilfe beim Umbau.

Weiters suchen wir Mitarbeiter/innen für Mittwoch (7.30Uhr bis 8.30Uhr), wir würden uns freuen, wenn sich jemand findet, der unser Team unterstützt. Jeden Mittwoch besuchen ja die einzelnen Schulklassen mit den Lehrkräften die Bücherei.

Neue Öffnungszeiten:
Mittwoch 7.30 bis 8.30 Uhr (an Schultagen)
Freitag 16.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag 8.30 bis 10.30 Uhr

Deutlich verbessert wurde das Angebot der Pfarrbücherei. Foto: Pfarre



Pfarrchronik des Jahres 2024

Taufen

- 14.1.2024 - Theresa Köppl, Niederau, geboren am 24.5.2023
- 21.1.2024 – Carolina Steinhuber, Herrenschtzing, geboren am 10.10.2023
- 4.2.2024 – Magdalena Gasperlmaier, Gaspoltshofen, geboren am 14.10.2023
- 25.5.2024 – Hannah Kapsamer, Hauptstraße, geboren am 21.9.2023
- 14.4.2024 – Theresa Mairinger, Laah, geboren am 11.1.2024
- 21.4.2024 – Anna Berger, Kirchenstraße, geboren am 29.12.2023
- 28.4.2024 – Rosalie Kölblinger, Sonnenhang, geboren am 16.1.2024
- 16.6.2024 – Hannah Wagner, Kaiting, geboren am 28.3.2024
- 2.11.2024 – Melissa Hörtenhuber, Moos, geboren am 28.5.2024



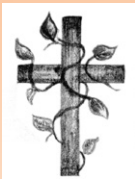
Hochzeiten

- 15.6.2024 – Jasmin Gausgruber und Stefan Pauzenberger, St. Georgen/Grieskirchen
- 14.9.2024 – Maria Magdalena Burgstaller und Johannes Gruber, Ungenach
- 21.9.2024 – Christina Eder und Markus Wimmer, Attnang-Puchheim



Verstorbene

- Frau Erika Trauner, verstorben am 16.12.2023 im 81. Lebensjahr
- Frau Gertraud Ennser, verstorben am 16.12.2023 im 89. Lebensjahr
- Herr Michael Schachermair, verstorben am 20.1.2024 im 87. Lebensjahr
- Frau Waltraud Haböck, verstorben am 15.3.2024 im 76. Lebensjahr
- Frau Franziska Schmalwieser, verstorben am 16.4.2024 im 75. Lebensjahr
- Herr Johann Stadlbauer, verstorben am 25.4.2024 im 91. Lebensjahr
- Frau Anna Wimroither, verstorben am 19.5.2024 im 83. Lebensjahr
- Herr Albert Eder, verstorben am 23.5.2024 im 80. Lebensjahr
- Herr Franz Watzinger, verstorben am 16.6.2024 im 73. Lebensjahr
- Herr Franz Bauer, verstorben am 7.7.2024 im 81. Lebensjahr
- Herr Karl Falkner, verstorben am 14.7.2024 im 72. Lebensjahr
- Frau Johanna Ennser, verstorben am 9.11.2024 im 93. Lebensjahr





Dränage fertig, Dach repariert

Zwei Baustellen beschäftigten die Pfarrgemeinde heuer: Die Dränage des Friedhofs und die Reparatur des Daches beim Pfarrheim.

Beides konnte vor kurzem abgeschlossen werden. Die Firma Niederndorfer begann am 10. September mit den umfangreichen Baggerarbeiten für die Dränage beim Pfarrfriedhof. Oberhalb der Friedhofmauer wurde eine bis zu acht Meter tiefe Grube ausgehoben. In einer Tiefe von etwa 4,50 Meter wurde dann die Dränage verlegt. Mit einer Unterspülbohrung wurde unter dem Mittelgang des Friedhofs das Ableitungsrohr verlegt, durch das Wasser aus der Dränage in den Regenwasserkanal abfließen kann. Auch dieser Kanal musste



Am 2. November deckten Feuerwehrmänner das Dach des Pfarrheims ab. Alle Schindeln wurden gewaschen, neue Laternen angebracht und dann wieder aufgedeckt. Foto: Pfarre

vom Friedhof abwärts bis zur Bundesstraße saniert werden. Mit dieser Maßnahme ist der Friedhof für die Zukunft gesichert. Im September 2023 sollte eine Photovoltaik-Anlage auf dem Pfarrheimdach installiert werden. Dabei entdeckte man, dass die Dachlattung schadhaft und nicht mehr tragfähig ist. Die Firma Wienerberger nahm sich einige Biberschwanz-Schindeln mit und testete sie zwei Monate lang auf Wasserdurchlässigkeit. Dieser Test ergab, dass die Schindeln nicht durchlässig waren. Am Allerseelentag deckte daher Franz Mairinger mit neun Mitgliedern der Feuerwehr Penetzdorf das Dach ab, beseitigte die kaputten Dachlatten, und versah es mit einer neuen Lattung. Alle Ziegel wurden mit einem Hochdruckreiniger gewaschen. Am 8. November deckte Mairinger dann mit vier Helfern das Pfarrheimdach wieder ein. So kann jetzt die Photovoltaik-Anlage montiert werden. Die Pfarre dankt den Feuerwehrmännern und allen Helfern bei dieser Dachaktion.

Eine tiefe Grube wurde für die Dränage oberhalb des Friedhofs ausgehoben. Foto: Pfarre



Sei So Frei-Sammlung für Uganda

Seit mehr als 60 Jahren unterstützt Sei So Frei Menschen in Entwicklungsländern. Sei So Frei ist die entwicklungspolitische Organisation der katholischen Männerbewegung und arbeitet mit dem Ziel, Lebensbedingungen zu verbessern und gerechte Strukturen aufzubauen. Heuer liegt ein Schwerpunkt in der Unterstützung von Honigbauern in Uganda: 22 € schenken einer Familie 40 Baumsetzlinge für wertvolle Bienenhaltung. 75 € finanzieren einen neuen Bienenstock für einen Imker. 810 € kostet ein Starterset: Schutzausrüstung, Honigschleuder, Smoker und fünf Bienenstöcke.

Auch in Uganda beschäftigt Sei So Frei eigene, ortsansässige kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ohne Umwege rasch und konkret zu helfen. Darüber hinaus arbeitet die NGO vor Ort mit öffentlich-rechtlichen Vereinen, sowie mit bäuerlichen Vereinigungen und Kooperativen zusammen.

Neben finanzieller Hilfe, wirksamen Kommunikations- und Organisa-



tionsstrukturen in den betroffenen Regionen ist es wichtig, den Menschen eine Stimme zu verleihen. Gehört zu werden ist ein maßgeblicher Bestandteil von Entwicklung. Auch die eigene Handlungsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Menschen vor Ort zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe der Organisation.

Spendensäckchen liegen diesem PFARRBLATT bei. In Niederthalheim können die Säckchen mit Ihrer Spende für Sei So Frei am dritten Adventssonntag, dem 15. Dezember, im Pfarrgottesdienst abgegeben werden.

Sternsinger kommen am 27. Dezember

Am Freitag, 27. Dezember, ab 8 Uhr, werden wieder sechs Gruppen von Sternsängern in der Gemeinde Niederthalheim unterwegs sein. Die Ministrantinnen und Ministranten singen von der Weihnachtsbotschaft und bitten gleichzeitig um eine Spende für die Ärmsten auf dieser Welt. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte.

Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesammelt. 85.000 Kinder und Jugendliche setzen sich mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen in Österreich für ein würdiges Leben im globalen Süden ein – mit Nahrungssicherheit und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und der Natur.

Schwerpunkt beim Sternsingen 2025 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Nepal. Es ist einzigartig, dass Kinder und Jugendliche zum einen traditionelles Brauchtum am Leben erhalten und den Segen im Land verbreiten. Und zum anderen mit ihrem Spenden-Marathon konkrete „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglichen. Auch Papst Franziskus würdigt diesen tollen Einsatz: „Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern,“ sagt der Papst.

Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechteren Welt. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch über das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden-erfolgen.



Eine Niederthalheimer Sternsingergruppe vom Vorjahr. Die Mädchen und Buben freuen sich jedes Jahr darauf, in den bunten Gewändern der Könige von Haus zu Haus zu gehen. Sie danken für eine freundliche Aufnahme. Foto: Pfarre



Danke!



Ein Fest des Dankes

Altbischof Maximilian Aichern beim Erntedankfest in Niederthalheim

Ein besonderes Jubiläum feierte die Pfarrgemeinde am 29. 9.: Beim Erntedankfest beging Alois Mairinger (78) sein 40-jähriges Jubiläum als Diakon. Bischof Maximilian Aichern hatte ihn am 23. September 1984 in Niederthalheim zum Diakon geweiht. Der Altbischof würdigte in seiner Predigt den diakonalen Dienst an den Mitmenschen als wesentlichen Dienst für Gott.

Das Erntedankfest begann mit der Segnung der Erntegaben am Gemeindeplatz, wo auch die Kindergartenkinder ein Danklied sangen. Diesmal hatten die Bewohnerinnen der Ortschaften Kaiting und Waliberg das Fest zum Thema „Danke für das Leben“ vorbereitet. Mit Pfarrer Ernest Bauer und Diakon Wolfgang Kumpfmüller zogen die Musikkapelle, die Feuerwehren, die Jäger, die Goldhaubengruppe, die Kindergartenkinder, viele Kaitinger und Waliberger und zahlreiche Gläubige in die Pfarrkirche. Dort wurden sie vom Altbischof und von Diakon Mairinger empfangen.

Im vom Kirchenchor festlich gestalteten Gottesdienst wies Bischof Aichern auf die Wichtigkeit des Dankens hin. „Gott sorgt sich um uns, er geht mit uns alle Tage unseres Lebens“, betonte er. Im Namen der Pfarrgemeinde überreichte Pfarrleiter Diakon Kumpfmüller Alois Mairinger einen Geschenkkorb mit gesunden Produkten aus Niederthalheim. Ehefrau Fanni Mairinger erhielt einen Blumenstrauß. Bei der Agape am Kirchenvorplatz stellten sich noch viele Gratulanten beim Jubilar ein.

Im nächsten Jahr sind die BewohnerInnen von Koppl und Viert eingeladen, das Erntedankfest zu gestalten. Es wird am Sonntag, 28. September 2025, stattfinden.

Fotos: Hubert Spießberger